

Firma Betz-Maier in Burladingen

Samstag, 11. Februar 2006

HEIZÖLHANDEL / Büro zieht in die Blumenstetterstraße 34 um

Stefan Maier übernimmt

Klara Betz-Maier und Josef Maier übergeben das Geschäft ihrem Sohn

Geschäftsübergabe bei der Firma Betz-Maier in Burladingen: Stefan Maier übernimmt die Heizöl-Firma von seinen Eltern Klara Betz-Maier und Josef Maier. Gleichzeitig zieht das Büro in die Blumenstetterstraße 34 um.

BURLADINGEN ■ „Wir, Klara Betz-Maier und Josef Maier, möchten uns für die jahrzehntelange Treue unserer Kunden herzlich bedanken. Stets haben wir uns bemüht, preisgünstig, so weit es in unserer Macht stand, und kundenfreundlich unser Geschäft zu führen.“ Mit diesen Worten verabschiedet sich das bisherige Inhaber-Ehepaar des Burladinger Heizölhandels von seiner Kundschaft und zeigt sich froh, das Ge-

schäft an den Sohn, Diplom-Ingenieur (FH) Stefan Maier, übergeben zu können. „Wir sind sicher, dass die Kunden bei ihm in guten Händen sind.“

Gleichzeitig konnten zu Beginn dieses Jahres nach andert-halb-jähriger Bauzeit die neuen Büroräume der Firma Betz-Maier im Haus Blumenstetterstraße 34 bezogen werden. Das Gebäude wird mit einem modernen und effizienten Öl-brennwertgerät beheizt. Mit nur noch einem Prozent Wirkungsgradverlust wird die gesamte Brennstoffenergie in Nutzwärme umgewandelt. Die Warmwasserbereitung wird im Sommer solar unterstützt. Gut mit der Firma Betz-Maier zusammengearbeitet haben bei der Planung und Ausführung des Bauvorhabens das Architekt-paar des Burladinger Heizölhandels von seiner Kundschaft und zeigt sich froh, das Ge-

Die Firma Betz-Maier ver-treibt seit 1950 Brennstoffe, Esso HeizölExtraLeicht, Esso Premiumheizöl Optiplus, Esso Heizöl schwefelarm und Esso SuperDiesel. Anfang 2005 wurden auch Holzpellets DIN Plus in den Vertrieb mit aufgenommen. Die Pellets werden mit Tankwagen zum Kunden geliefert oder können ab Lager Burladingen in 15-Kilo-Säcken ab-geholt werden.

Heizsysteme mit ihren un-terschiedlichen Energie- und In-vestitionskosten rücken heute immer mehr in den Blickpunkt des Verbrauchers. Seit Anfang 2000 können sich interessierte Kunden von der Firma Betz-Maier in allen Energiefragen kompetent beraten lassen. Die Beratung umfasst Information-ten zu modernen Ölbrennwert-geräten mit höchster Energieef-fizienz, Solaranlagen, Wärme-pumpen, Flächenheizungen

und Pelletsheizanlagen. Bei der staatlich geförderten Vor-Ort-Energieberatung wird das be-stehende Gebäude hinsichtlich der Energieeffizienz der Gebäu-dehülle und der Anlagentechnik untersucht. Es werden mög-liche Energieeinsparmaßnah-men geprüft und deren Kosten sowie Einsparpotenziale un-tersucht.

Die Vor-Ort-Beratung ermög-licht es den Bauherren, zins-günstige Förderdarlehen für die energetische Sanierung ih-res Gebäudes in Anspruch zu nehmen. Die Darlehen werden von der KfW-Bank finanziert.

Der bei Errichtung, Verkauf und Neuvermietung von Ge-bäuden zukünftig vorgeschrie-bene Energiepass kann eben-falls von der Firma Betz-Maier bezogen werden. Alle Fragen hierzu beantwortet Stefan Maier, staatlich geprüfter Ener-gieberater.



Stefan Maier (links) hat die Firma von seinen Eltern übernommen. Klara Betz-Maier und Josef Maier (rechts) verabschieden sich nach Jahrzehnten von ihrer treuen Kundschaft.

Firmenfoto



Imposant: der Fuhrpark des Burladinger Heizöl-, Diesel- und Holzpelletslieferanten Betz-Maier in der Blumenstetterstraße.

Firmenfoto

ENERGIE / Stefan Maier zieht Vergleich mit Pelletheizungen und Wärmepumpen

Ölbrennwerttechnik: preiswert und kostengünstig

Zuverlässigkeit, hoher Komfort und ein geringer Wartungsaufwand zeichnen die Systemheizung schon seit Jahrzehnten aus.

Moderne Öl-Brennwerttechnik schafft es, die gesamte im Brennstoff enthaltene Energie in Wärme für Heizen und Warmwasser umzuwandeln. Die Abgase werden in den Heizgeräten so weit heruntergekühlt, dass sie den Kessel mit einer Abgastemperatur von nur noch 45 Grad verlassen. Alte Geräte haben Abgastemperaturen über 200 Grad. Wertvolle Energie geht ohne Nutzen für die Raumbeheizung verloren.

„Im Vergleich zu anderen Heizsystemen ist Heizen mit Öl-Brennwerttechnik preiswert“, sagt der staatlich geprüfte Energieberater Stefan Maier. „Dies gilt auch bei den gestiegenen Energiepreisen dieser Tage. Trotz gestiegener Energiepreise ist die Wirtschaftlichkeit einer modernen Öl-brennwertheizung im Vergleich zu anderen Heizsystemen hoch.“ Dazu tragen die niedrigen Investitionskosten



Jetzt mit neuem Büro-Anbau: das Betz-Maier-Firmengebäude an der Blumenstetterstraße.

Firmenfoto

und eine hohe Energieeffizienz des Heizsystems bei. Im Vergleich zu leitungsgebundenen Energieträgern, wie etwa Erdgas, fallen die Energiekosten bei der Ölheizung um zirka 30 Prozent günstiger aus.

Die hohe Wirtschaftlichkeit der Ölheizung gilt Maier zufolge für Alt- und Neubauten.

In gut isolierten Neubauten liegt der Jahresverbrauch von Heizöl bei zirka 1000 Litern. Bei Altbauten kann mit Öl-Brennwerttechnik bis zu 40 Prozent an Energie eingespart werden. Auch bei der Umweltentlastung punkten Öl-Brennwerttechnik und schwefelarmes Heizöl. Bei schwefelarmem

Heizöl enthalten eine Million Teile Heizöl nur noch 50 Teile Schwefel. Mit schwefelarmem Heizöl ist der Ausstoß von Schwefeldioxid bei der Verbrennung kein Thema mehr. Die Schadstoffbelastung der Verbrennungsabgase, mit CO, NOx und Feinstaub sei im Vergleich zu einer Holzheizung

deutlich geringer, sagt Stefan Maier. Die Umweltbelastung durch Staubpartikel sei im Vergleich zur Pelletheizung um ein Drittel niedriger.

Maier weiter: „Die Abgasverluste der Pelletheizung bei einer Abgastemperatur von zirka 150 Grad sind im Vergleich zu einer Öl-Brennwertheizung mit 45 Grad Abgastemperatur deutlich höher. Der Nutzungsgrad einer Öl-Brennwertheizung liege daher im Vergleich zu einer Pelletheizung um sieben Prozentpunkte höher.“

Dieser Unterschied macht sich dem Energieberater zufolge auch in den Energiekosten bemerkbar. Im mit Öl-Brennwerttechnik beheizten, gutisolierten Neubau fallen bei einem jährlichen Verbrauch von 1000 Liter, Energiekosten von 640 Euro an. Bei einem gleichen Energieverbrauch durch Pellets, fallen Kosten von 550 Euro an. Dies entspricht einer Einsparung von 90 Euro bei Pellets. Maiers Gegenrechnung: „Die doppelt so hohen Investitionskosten einer Pelletheizung werden erst in 60 Jahren durch die Energiekosteneinsparung wieder ausgeglichen.“